

NEWSLETTER

Liebe Freunde,

Seit den tragischen Ereignissen in Israel ist ein Jahr vergangen. Wir erinnern uns und beten weiter für Israel – für all jene, die ihr Leben am 7. Oktober verloren haben, für die Geiseln, jene, die freigelassen wurden so wie auch für die, die immer noch gefangen gehalten werden. Für alle, die vom Krieg betroffen sind, auf welche Weise auch immer. Wir beten um Kraft, um Weisheit, und vor allem darum, dass Israel die Nähe und Fürsorge Gottes erfährt.

Oktober ist auch der Monat der Herbstfeste, die unseren Blick auf die Zukunft richten, auf die Erfüllung der Verheißungen Gottes an Israel und an die Welt. Lasst uns uns auf die Wiederkunft des Herrn freuen. Möge er kommen und uns vorbereitet finden. Maranatha.

Joanna Malec

KOMMENDE EREIGNISSE

2. – 4. Oktober Rosh HaShanah

11. – 12. Oktober Yom Kippur

16. – 23. Oktober Sukkot

Schweiz

6. Oktober: Dekret-Versammlungen der Abraham Dienste

19. Oktober: Treffen von Jonathan Richter, Christoph Monsch, Hans Scholz und Markus Neurohr

22. Oktober: DACH-Zoom zur Vorbereitung des Treffens 2025

29. Oktober: TJCI-Vorstand in Zürich

Irland

6. Oktober: Wir schließen uns mit anderen christlichen Gruppen inklusive ICEJ zusammen für eine Gebetserinnerung vor der Israelischen Botschaft. Die jüdische Gemeinde wird auch teilnehmen.

7. Oktober: 10 unserer Mitglieder werden am offiziellen Israel-Gedenken teilnehmen, das von der Israelischen Botschaft und der jüdischen Gemeinde organisiert wird.

Wir haben unsere TJCI-Irland Zoom-Fürbitte auf die Mittwoch Abende um 7 Uhr verschoben. Sie dauert nur 40 Minuten, ist aber sehr effektiv.

TJCI Europa Familien-Treffen: 28. November bis 1. Dezember. Es gibt noch immer die Möglichkeit, an unserem TJCI Europa Familien-Treffen teilzunehmen. Wenn ihr euch jedoch anmeldet, müsst ihr für eure Unterkunft selber sorgen. Das Treffen wird in der Benediktinerabtei Tihany, Ungarn, stattfinden. Hier findet ihr das Formular:

<https://forms.gle/4wqCxooEXMFKfGM68>.

NEUIGKEITEN AUS TSCHECHIEN

Letztes Jahr hatten wir 3 Lehrtreffen im Bischofspalast in Ostrava, und wir hoffen, dass es mehr werden.

Vom 20. – 22. September fand die Konferenz „Tore der Gerechten“ statt. Sie wurde in der Synagoge in Hranice (Mähren) abgehalten. Sie wurde von TJCII Tschechien gemeinsam mit ICEJ und den Tschechischen Freunden Israels organisiert. Wir bereiten auch lokale Treffen mit Workshops in Frýdek Místek, Brünn und Hradec Králové vor.

Neue Freunde haben sich der Initiative „Lichter für den Messias“ in Tschechien angeschlossen. Wir sind sehr glücklich darüber. Unser Ziel ist es, ein Netzwerk von Orten in Tschechien aufzubauen, wo verschiedene Treffen, Feiern und Workshops abgehalten werden können. Manche Orte sind schon so ein Zentrum, wie Jablunkov, Frýdek-Místek, Ostrava, Brünn, Hradec Králové.

NEUIGKEITEN AUS GROSSBRITANNIEN

Am Mittwoch Abend, den 18. September, richtete TJCII England ein Essen aus, um das Herbstfest Rosh Hashana, das jüdische Neujahrsfest, zu erklären. Wir hatten 53 Leute aus vielen verschiedenen Kirchen, die sich uns für den wundervollen Abend mit einem Input von Matthew Rudolph (David Rudolph's Sohn, David ist emeritiertes ILC-Mitglied) angeschlossen haben. Das Essen war gut, ein traditioneller Karotteneintopf mit Challa und ein Apfel-Honigkuchen für nachher. Matthew stellte die Idee vor, dass Jeschua die Frühlingsfeste prophetisch erfüllt hat, aber dass die Herbstfeste noch erfüllt werden müssen und lehrte uns über Sein zweites Kommen.

Wir sammelten die Email-Adressen von 22 neuen Leuten, die Interesse daran haben, zu hören, was wir in Zukunft tun wollen. Das ist gerade rechtzeitig, denn wir sind dabei, am 1. Oktober über Zoom einen 10-teiligen Keshet (Brücken) Kurs zu starten, der die Jüdischkeit Jeschuas, unseren Glauben und das Land Israel vorstellen wird. Dies ist offen für jeden, der teilnehmen möchte, um 19.30 Uhr (englische Zeit) an alternierenden Dienstagen. Kontaktiert mich für den Zoom-Link: dom.mcd@btinternet.com.

Bei unserem **Love Never Fails** (Liebe versagt nie) Treffen kürzlich in London, einer Schirmorganisation von englischen christlichen pro-Israel Organisationen, hatten wir einige jüdische Gäste zum Mittagessen eingeladen, darunter auch Vertreter der Botschaft. Viele gute Kontakte konnten geknüpft werden.

Die englische Ausgabe des Buchs vom Wiener Symposion wird in Kürze von Herder&Herder herausgegeben. Ich bitte euch um Gebet für mich, weil ich das Korrekturlesen des gesamten Manuskripts des Verlegers in den nächsten Wochen erledigen werde. Bitte betet auch um eine gute Wahl des Buchcovers, um enthusiastische Empfehlungen anderer Akademiker und dass das Buch in der wissenschaftlichen Gemeinschaft gut aufgenommen wird, so dass Messianische Juden mehr und mehr zum Dialog mit christlichen Theologen eingeladen werden.

HÖHEPUNKTE DER HEILUNGS- UND VERSÖHNUNGSREISE

Ihr habt über unsere Reise so oft gehört, dass ich nicht in die Details der einzelnen Veranstaltungen und Treffen gehen möchte. Ich möchte mit euch einige Höhepunkte teilen.

In Sahy, Slowakei, ging die Gruppe vor dem Versöhnungsgottesdienst in die frühere Synagoge, die heute eine Bäckerei ist. Paddy betrat das Geschäft und erhielt Brot, das, so wurde entschieden, dazu dienen sollte, den Rabbi willkommen zu heißen, der am Abendgottesdienst teilnahm. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung.

Der Bußgottesdienst in der Rumbach-Synagoge in Budapest war sehr bewegend. Die Menschen, die teilnahmen, waren gut vorbereitet und jedes Wort im Gottesdienst war bedeutsam und wurde mit Eifer gesprochen – man kann das so sagen. Die Reaktionen der christlichen und jüdischen Teilnehmer waren sehr positiv. Ein Pastor sagte, dass dies von „historischer Bedeutung“ war.

In der Ukraine gab uns Gott an jedem Ort ein kleines Zeichen, um uns Seine Gnade zu zeigen – in Kolomea, während des Gottesdienstes, sahen wir einen Regenbogen, obwohl es nicht regnete, an einigen Orten sahen wir Amseln, die Geräusche machten, den Ort aber während der Buße verließen, während unseres Weges in den Fußspuren der Juden sprach Gott zu uns durch die Natur – z.B. eine Henne mit Küken.

Das größte Geschenk dieser Reise war die Einheit im Team. Wir waren aus verschiedenen Nationen, aber auch aus verschiedenen Kirchen und auch aus verschiedenen Strömungen der Messianisch-Jüdischen Welt. Diese Diversität war ein großer Segen. Wir konnten den Einen Neuen Menschen in der Realität erleben.

Uns wurden auch zerbrochene Herzen und eine Menge Tränen geschenkt. Unsere Herzen waren zerbrochen über das, was den Juden 1941 an allen Orten, die wir besuchten, zugestoßen war, aber auch über die Zerbrochenheit der Kirche und der Nationen. Besonders in Kamenets Podolskyi rief uns Gott im Namen unserer Nationen zur Buße auf, nicht nur den Juden gegenüber, sondern auch den Ukrainern gegenüber. Wir glauben ganz fest, dass Gott unsere Gebete gehört hat und dass Er die Ukraine bald heilen und wiederherstellen wird.

Du/Sie möchtest/n TJCII unterstützen? Du kannst uns finanziell unterstützen:

Spenden: Toward Jerusalem Council II – Weg zur Versöhnung

Adresse: Servitengasse 9, A-1090 Wien, Austria

IBAN: AT72 6000 0005 1001 6998

Bank: BAWAG PSK

BIC: BAWAATWWXXX

Bitte sendet Informationen über kommende Veranstaltungen bis zum **26. Oktober** an die E-Mail: tjcii.communication@gmail.com